



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 121.

Welzheim, Donnerstag den 9. August 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am Samstag den 11. d. Mts. in Kaisersbach stattfindenden Viehmarkt verboten.
Den 6. August 1900.

F. Oberamt.
Wahlinger.

Welzheim.

An die Amtskörperschafts- und Gemeindebehörden.

Vom R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, ist im Einvernehmen mit dem R. Ministerium des Innern für den amtlichen Bezirksverkehr Nachstehendes verfügt worden:

Für den amtlichen Bezirksverkehr gelangen von jetzt an auch Briefumschläge mit dem 5 Pf.-Wertstempel in $\frac{1}{2}$ -Altenformat zum Preis von 6 Pf. für das Stück und — vom 1. Oktober d. Js. an — Freimarken zu 25 Pf. zur Ausgabe.

Die seither für diesen Verkehr ausgegebenen Umschläge zu 10 Pf. in $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Altenformat, sowie die Postkarenformulare zu 5 Pf. werden künftig nicht mehr erstellt. Der in den Händen der Gemeinde- und Körperschaftsbehörden befindliche Vorrat an diesen Wertzeichen kann entweder aufgebraucht oder durch Vermittlung der Oberamtspflegen zum Bezugspreis gegen andere Bezirkswertzeichen — mit Ausnahme der noch nicht fertigen Freimarken zu 25 Pf. — umgetauscht werden. Die umzutauschenden Wertzeichen sind unter Beigabe eines Verzeichnisses, in welchem die zur Rückgabe gelangenden und die hierfür gewünschten Wertzeichensorten zu vermerken sind, bis 15. August d. J. bei den Postanstalten einzureichen. Die Postanstalten haben für den Empfang eine Quittung auszustellen und die Wertzeichen nebst den Verzeichnissen alsbald an die Druckerei und Druckachenverwaltung der Verkehrsanstalten zu übersenden, von welcher ihnen die umgetauschten Wertzeichen zur Aushändigung an die Oberamtspflegen zugehen werden.

Der Geldwert der gegeneinander umzutauschenden Wertzeichen muß sich genau ausgleichen.

Bestellungen auf bar zu zahlende Bezirkswertzeichen dürfen mit den Umtauschgesuchen nicht vereinigt werden.

Den 7. August 1900.

F. Oberamt.
Wahlinger.

Bekanntmachung.

Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche zur freiwilligen Verwendung in China bereit sind, werden aufgefordert, sich zur militärärztlichen Untersuchung am Samstag den 11. August d. Js.

vormittags zwischen 10 und 11 Uhr

auf dem Geschäftszimmer des Bezirks-Kommandos Gmünd zu melden.

Militärpapiere sind mitzubringen.

Es ist in Aussicht genommen, denjenigen Unteroffizieren und Mannschaften, welche für tropendienstfähig befunden werden, während einer etwaigen Einberufung Kapitulationshandgeld, sowie Löhnungszuschuß zu zahlen.

Königliches Bezirkskommando Gmünd.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

□ **Welzheim**, 8. August. Schultheiß Schönmig in Steinberg feierte gestern sein 25jähriges Jubiläum als Ortsvorsteher dieser Gemeinde. Der Pfarrgarten, der als Festplatz benützt wurde, war sehr geeignet, die große Anzahl der Festteilnehmer von nah und fern aufzunehmen. In bereiten Worten wurde von verschiedener Seite, und namentlich auch von Herrn Oberregierungsrat Baun von Ellwangen, der umsichtigen Thätigkeit des Jubilars gedacht. Das Fest verlief unter den Klängen der Schorndorfer Stadtkapelle in schönster Harmonie, bis gegen 7 Uhr ein Regen die Festteilnehmer zum Ausbruch nötigte.

Gschwend, 6. Aug. Einen hier seltenen Kunstgenuß veranstalteten mehrere hiesige Lustgäste aus Stuttgart durch das gestrige

Kirchenkonzert, das sich, wie zu erwarten stand, eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte und dadurch den gemeinnützigen und milden Zwecken erfreuliche Beiträge zustießen können. Die Beurteilung der einzelnen Vorträge möchten berufener Feder überlassen sein, und hier die vorzügliche Leistung sämtlicher Mitwirkenden zum Ausdruck gebracht werden. Ebenso wirkungsvoll und herrlich wie die Arien und Lieder des Herrn Hofopernsängers Freide waren auch die Cello-Soli's des Herrn Hofmusikfiskus Rudolf Berthold und die Violin- und Orgelvorträge des Herrn Max Berthold und Lehrer Martin-Gschwend, unter dessen Leitung auch der hiesige Kirchenchor 2 gemischte Chöre in erhebender Weise zum Vortrag brachte. Alles in Allem bot das ganze Konzert einen erhebenden Genuß, wie man solchen in unserer Gegend selten erleben darf und sei auch an dieser Stelle allen Mitwirkenden bester Dank

ausgesprochen! Möge uns recht bald und noch öfters solch erhebender Kunstgenuß bereitet werden.
(Kocher-Bote.)

Württemberg.

Stuttgart, 2. Aug. Mit dem 1. Okt. d. J. treten über den Verkehr mit Arzneimitteln außerhalb der Apotheken, Droguerien u. c. Verfügungen in Kraft, von welchen nachfolgende bemerkenswert erscheinen. Wer mit Arzneimitteln, welche dem freien Verkehr überlassen sind, gewerbsmäßig Handel treiben will, hat eine besondere Anzeige hievon an das Oberamt, in dessen Bezirk das Gewerbe betrieben wird, zu erstatten und solche der Ortspolizeibehörde behufs Vorlage an das Oberamt zu übergeben. Dabei sind die Räume zu bezeichnen, in denen die Arzneimittel aufbewahrt oder festgehalten werden sollen. Ein späterer Wechsel der Räume ist vor deren Benützung

gleichfalls anzuzeigen. Der Oberamtsarzt hat die Geschäfte zu überwachen und über dieselben ein Verzeichnis zu führen. Die Arzneimittel sind sowohl in den Verkaufs-, als in den Vorratsräumen in dichten, festen Behältern mit gutschließenden Deckeln und Stöpseln aufzubewahren. In Fächern geteilte Schieber für verschiedene Arzneimittel sind nicht zulässig. Die Behälter, in welchen die einzelnen Arzneimittel aufbewahrt werden, sind derart überfichtlich und getrennt von den übrigen Waren aufzustellen, daß eine Verwechslung der giftigen z. B. Heilmittel untereinander oder mit anderen Gegenständen, namentlich mit Nahrungs- und Genußmitteln ausgeschlossen ist. Der Inhalt der Behälter ist auf der Außenseite der letzteren in deutlicher Schrift anzugeben. Bei den Tierheilmitteln ist der Zusatz „Nur für Tiere“ in deutlicher und dauerhafter Aufschrift beizufügen. Die Waagen und Löffel sind stets reinlich und in guter Beschaffenheit zu erhalten und dürfen nur für den Zweck des Abwägens z. B. der Arzneimittel verwendet werden. Die Arzneimittel dürfen nur in brauchbarem, unverdorbenem, unversehrtem und nicht verunreinigtem Zustand feilgehalten und abgegeben werden. In den Verkaufsräumen ist ein Verzeichnis der feilgehaltenen Arzneimittel anzulegen. Die Geschäfte unterliegen unvermuteten Revisionen durch die Oberamtsärzte und es sind diese Revisionen jährlich einmal vorzunehmen unter Zuzug eines Vertreters der Ortspolizeibehörde.

Stuttgart, 6. Aug. Der König hat angeordnet, daß zum Andenken an König Humbert die Offiziere des württembergischen Armeekorps 14 Tage Trauer anlegen.

Smünd, 5. Aug. Heute wurde der pensionierte Oberst v. Schäffer zu Grabe getragen. Der Militärverein und eine Abordnung des hiesigen Bataillons gaben ihm das letzte Geleit. Derselbe war von 1871—76 Kommandeur des Landwehrbezirks Smünd und lebte seither als Privatier hier.

Magold, 6. Aug. Die Ernte hat allgemein begonnen und liefert eine ausgezeichnete Frucht. Wie sehr es an Arbeitern mangelt, beweist die Thatsache, daß auf der Domäne Sindlingen die Erntearbeiten durch Kottenburger Sträflinge besorgt werden.

Nähringen, 5. Aug. Am 1. August begab sich ein etwa 25 Jahre altes Mädchen, von Fischingen (Hohenpollern) gebürtig, von hier nach Nordstetten und kehrte bis heute nicht zurück. Alle Nachforschungen blieben erfolglos.

Oberndorf, 6. Aug. In Köthenberg, hiesigen Bezirks, stürzte der 55 Jahre alte Landarme Abraham Böhner die Treppe des dortigen Gemeindehauses herab und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er denselben nach wenigen Stunden erlag.

Unterföhen, 6. Aug. Nach nur eintägiger Krankheit starb Schultheiß Grupp dahier an Darmkolik. Derselbe hinterläßt eine Wittin mit 8 unversorgten Kindern.

Wierundzwanzig Hölse, 4. Aug. Letzten Sonntag, 29. Juli, nachmittags 1 Uhr wurde der hiesige Delonom Summ, als er sich während eines Gewitters unter eine Fichte geflüchtet hatte, vom Blitze auf merkwürdige Weise erschlagen. Die ziemlich starken Brandwunden lassen erkennen, daß der Blitz von der linken Schulter über die Uhrkette nach dem rechten Oberschenkel und Fuß geleitet wurde. Uhr und Uhrkette sind teilweise geschmolzen. Glücklicherweise hat der Getroffene sonst keinen Schaden genommen.

Hall, 4. Aug. Am 4. September beginnt wieder ein Kurs an der hiesigen Hofbeschlaglehrwerkstätte. An demselben könnten noch einige hiezu Lusttragende teilnehmen, doch

müßten die Anmeldungen hiefür alsbald geschehen.

Orsb., 7. Aug. Freiherr v. Münch ist in die Forenklinik nach Tübingen verbracht worden.

Neuenbürg, 5. August. Die Erregung, welche der Kindermord bei Grunbach hervorgerufen hat, hält immer noch an und äußert sich hier bei jeder Vorführung des Mörders, des Bauernknechts Karl Steinacher von Herbertingen, D. A. Saalgau, in Drohworten der Menge. Der gesund aussehende, gutgekleidete 25jährige Mann macht äußerlich gar keinen üblen Eindruck; hört man aber, wie er die entsetzlichen Einzelheiten seiner That so kaltblütig erzählt, als ob es sich um die gleichgültigsten Dinge handelte, so erkennt man in ihm den fittlich verkommnen, rohen Menschen. In nicht zu beschreibender Weise hat er das 7jährige Kind zugerichtet und dann die Köpfe der beiden erbärmlich jammernden Mädchen so lange aneinandergeschlagen, bis sie betäubt waren, worauf er die Armen erdroffelte. „So einer gehört gehängt!“ sagte der Unmensch selbst am Morgen nach dem Bekannwerden des Mordes zu einer hiesigen Wittin, welche ihm davon erzählte und der er auch seinen richtigen Namen zum Eintragen ins Nachbuch angegeben hatte. Verraten wurde der Bursche durch ein weißes Bündel, das er über den Rücken gehängt, bei sich trug und das die Landjäger von Herrenal und Loffenau von Ort zu Ort bis nach Sandweiler bei Dos leitete, wo sich der Mörder schon bei einem Landwirt als Knecht verdingt hatte und nun sicher zu sein glaubte. Möchte nun, nachdem der Bursche dem Arm der Gerechtigkeit überliefert ist, in unseren sonst so stillen und im Sommer von vielen Lustfurgästen besuchten Bezirkorten die Beruhigung der Gemüter bald wiederkehren.

Rom Künzthal, 4. Aug. Großes Aufsehen erregt in Haslach das unerklärliche Verschwinden des Unterlehrers E. Müller, der vor vier Wochen eine Ferientreise nach Wien unternahm und zu Beginn des Schulunterrichts nicht wieder zurückkehrte. Nach brieflichen Erkundigungen seiner Eltern ist Müller in Wien nicht angekommen, so daß die Vermutung nahe liegt, daß der Vermisste auf irgend eine Weise verunglückt ist.

Ulm, 6. Aug. Die Militärverwaltung hat zur Vergrößerung des Garnison-Lazarets am Michaelsberg das Bierkelleranwesen von Ruffert und Wieland zur alten Bierhalle am 75,000 Mark angekauft, ebenso den angrenzenden Garten des Kaufmanns Chr. Kühner.

Stiegen a. Br., 6. Aug. Am 2. ds. wurden in Günzburg 7 Gebäude, 4 Wohnhäuser und 3 Scheuern vollständig verzehrt.

Aus Franken, 6. August. In vergangener Woche feierte die Witwe Bleuel zu Gersfeld ihren 105. Geburtstag. Die Greisin erfreut sich noch voller geistiger Frische.

Waldsee, 5. Aug. In Michelwinaden, hiesigen Oberamts, kam gestern der etwa 4 Jahre alte Knabe des Bauern Grünvogel dem Herdfeuer zu nahe, wobei seine Kleider Feuer fingen. Das Kind trug so schwere Brandwunden davon, daß es heute mittag starb.

Niedlingen a. D., 4. Aug. Im Wirtshaus zum grünen Baum in Mörkingen brach gestern nachmittags Feuer aus und zerstörte das ganze Anwesen.

Ravensburg, 5. Aug. Gestern gingen die Pferde eines Bauerngefährts mitten in der Stadt durch. Ein Kindersäckelchen, in dem zwei Kinder sich befanden, wurde umgeworfen und die Kleinen herausgeschleudert, wobei eines derselben so schwere Verletzungen erlitt, daß es bald darauf starb. Auch das zweite Kind nahm erheblichen Schaden.

Friedrichshafen, 7. Aug. Lokomotivführer

Stemmer stürzte gestern morgen auf dem hies. Bahnhof von seiner Maschine und erlitt starke Kopf- und Rippenverletzungen.

— Ein Berichterstatter meldet: Der erste Sud aus Malz und Hopfen hat einer württ. Großbrauerei großen Jammer verursacht. 200 Hektoliter des edlen Rasses lagerten schon unter der Erde. Das Fass war aber solch kräftiges Gebräu nicht gewohnt: ein Schlag, das Fass ging aus den Fugen und die ganze Menge Bier eilte der Dohle zu.

Deutschland.

Berlin, 6. Aug. Dem württembergischen Militärbevollmächtigten Generalleutnant Freiherr von Watter sind vom Kaiser die Brillanten zum Stern des Roten Adlerordens 2. Klasse verliehen worden.

Berlin, 6. Aug. Der Kriegsminister bringt die Verbote und Befehle für Unteroffiziere und Mannschaften betreffend die Bethätigung sozialdemokratischer Gesinnung erneut zur Kenntnis.

— Das Gebet, welches der Kaiser nach Beendigung seiner Seepredigt in Bremerhaven am Sonntag hielt, lautete folgendermaßen: „Allmächtiger Gott! Lieber himmlischer Vater! Du Herr der Heerschaaren und Lenker der Schlachten! Wir heben betend unsere Hände zu dir empor. Auf dein Herz legen wir die Taufende der Waffenbrüder, die du selbst gerufen hast in den Kampf? Schirme mit deinem allmächtigen Schutze unserer Söhne Brust! Führe du unsere Mannschaften zu kräftigem Siege! Auf dein Herz legen wir die Verwundeten und Kranken. Sei du ihr Trost und ihre Kraft und heile ihre Wunden, die sie empfangen haben für König und Vaterland. Auf dein Herz legen wir alle die, denen du bestimmtest, auf fernem Schlachtfelde zu sterben. Stehe du ihnen bei im letzten Kampfe und gib ihnen den ewigen Frieden! Auf dein Herz legen wir unser Volk! Wahre, heilige, mehre die Begeisterung, die uns jetzt alle durchglüht! Herr unser Gott! Wir wagen es auf dich! Führe du uns an im Kampf! Wir rühmen Herr, daß du uns hilfst und in deinem Namen werfen wir Panier auf. Herr, wir lassen dich nicht, du segnest uns denn! Amen.“

Berlin, 7. August. Aus Aden wird gemeldet: Durch Herausfliegen des Mannlochdeckels an Bord des deutschen Kreuzers „Buffard“ wurden schwer verletzt und sind gestorben: Die Heizer Beer und Timpf. Schwere Verletzungen erlitten der Feuermessersmaat Schaeffer, die Heizer Müller und Arthur Fischer. Ferner sind der Maschinist Heppner und der Heizer Lech leicht verletzt. Die Verwundeten wurden in Aden ausgeschifft. Der „Buffard“ verlängerte seinen Aufenthalt in Aden um zwei Tage.

(Durch den Mannlochdeckel wird eine Deffnung im Dampfessel verschlossen. Das Herausfliegen wird auf zu hohe Spannung zurückzuführen sein.)

— Die Antwort des Königs Viktor Emanuel III. auf das Beileidstelegramm des Kaisers hat folgenden Wortlaut:

„Seiner Majestät dem deutschen Kaiser, König von Preußen, Bremerhaven. Dein Telegramm hat mich tief gerührt und ist mir ein Beweis, daß Du auf mich die brüderliche Freundschaft übertragen willst, die Du für Meinen vortrefflichen, so grausam hingeopferten Vater immer hegett hast. Sein Andenken, das in Unseren Herzen unauslöschlich bleibt, wird die Unsere Häuser und Unsere Völker einigenden Bande ebenso unbänderlich machen. Viktor Emanuel.“

Bremerhaven, 4. Aug. Trotz strömenden Regens und Sturms war der Andrang des

Reconftab gme Die Stuten Höhen und tiefen das steinstoffe Zintean aus Schötenonten vom 4. ds. melbet, wurde bei Honstpruit sichtlich von Reconftab ein Eisenbahnzug, auf dessen Maschine die amerikanische Flagge gesteckt war, da der amerikanische Generalstabschef, Robert selbst berichtet über den für die Bede im Kreislauf immerhin recht bezeichneten Bosfall vom 4. ds.: „Die Stuten, welche seiner ganzen Streitmacht zu ergeben, zurück

Publikums zur Einschiffung der letzten 3000 Mann des Expeditionskorps heute ebenso stark wie an den übrigen Tagen. Auch aus Süd-Deutschland waren Angehörige, besonders von Offizieren, hergekommen. Um 6 Uhr verließen die beiden Dampfer „Phönix“ und „H. S. Meier“ unter dem Spiel der Matrosenkapellen den Hafen. Die Einschiffung der ostasiatischen Expedition ist damit beendet.

Charlottenburg, 7. August. Der soz. Reichstagsabg. Liebknecht ist heute nacht hier gestorben.

Köln, 6. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Ueber den Schutz des Jhangsethales und Schanghai sind erhebliche Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen, bei denen die Auffassung aller anderen Mächte der der englischen Regierung widerspricht. Es ist bedauerlich, daß damit ein neuer Stein des Anstoßes geschaffen worden ist, denn nach der russischen Auffassung hat es nicht den Anschein, als ob die Mächte auf ihr Recht, ihre dortigen Unterthanen durch eigene Mittel zu schützen, verzichten werden. Während somit das englische Vorgehen auf Widerstand bei den Mächten stößt, habe sich England auch von der japanischen Regierung eine empfindliche Abweisung geholt, die gerade im gegenwärtigen Augenblick viel zu denken gebe. Als Bestätigung dafür gilt, daß bezüglich der chinesischen Angelegenheiten in der letzten Zeit eine Annäherung zwischen Japan und Rußland erfolgt sei.

Köln, 6. Juli. In einem von der „Köln. Ztg.“ veröffentlichten englischen Briefe wird besonders betont, die russischen Rüstungen bezwecken, ein Heer für Ostasien aufzustellen, das stark genug sei, die alten Ziele der russischen Politik in China zu erreichen. Der Zar müsse sich dem Willen des Volkes und des Heeres fügen.

Ausland.

Bern, 4. August. Der Engländer Woy, Gast im Kurhaus Maloja, bestieg ohne Führer mit seinem dreizehnjährigen Sohn und einem andern Herrn die Cima di rosso (3371 Meter). Vater und Sohn stürzten ab. Eine Hilfskolonne fand den Vater tot, der Sohn lebte noch, starb aber bald an seinen Verletzungen.

Wien, 7. Aug. Der zweite Sekretär der britischen Botschaft Grosvenor erschoss sich gestern Abend aus unbekannter Ursache.

— Depeschen aus Mailand zufolge ist Bressi, der bisher nur eine hochmütige Haltung zur Schau trug, jetzt sehr jähzornig. Die Wärter mußten ihm gestern zehn Stunden die Zwangsjacke anlegen. Bressi rief zweimal mit lauter Stimme den Gefängnis-Direktor.

— Alle den Namen Bressi tragenden Personen in Prato, 146 an der Zahl, richteten die Bitte um Namensänderung an die Regierung. Die Untersuchung gegen den Königsmörder gilt als nahezu abgeschlossen. Alle Hauptverschworenen sind verhaftet worden.

— In Terni sollte ein Anarchist verhaftet werden. Derselbe stach zwei Gendarmen nieder; er entkam.

— Aus Antwerpen wird uns telegraphiert: Bressis Frau, eine geborene Genterin, die den Königsmörder in Amerika heiratete, wohnte hier. Sie ließ sich von ihrem Manne scheiden, als die anarchische Propaganda begann. Sie schildert Bressi als ein fürchterliches Ungeheuer, das selbst in anarchischen Kreisen Amerikas einen Ruf als gewaltthätiger Mensch genoss.

Rom, 5. Aug. Die „Tribuna“ meldet: Der Vatikan hat die Geistlichen in ganz Italien ohne irgend eine Ausnahme angewiesen, sich an den Trauerkundgebungen für König Humbert zu beteiligen. Das Blatt bemerkt, es sei das erstemal, daß der gesamte

italienische Klerus an Kundgebungen, die einen nationalen Charakter tragen, teilnehme.

Rom, 4. Aug. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der König setzte die Beisetzung des Königs Humbert auf den 9. August im Pantheon fest.

Rom, 5. Aug. Die Ueberführung der Leiche König Humberts nach Rom findet am 8. ds. nachmittags 3 Uhr statt. Die Leiche trifft in Rom am 9. ds. vormittags 6 Uhr ein.

Belgrad, 6. Aug. Die Vermählung des Königs Alexander fand gestern in feierlicher Weise statt. In den Straßen, durch welche sich der Hochzeitszug bewegte, bildete Militär doppeltes Spalier. Um 1/2 11 Uhr fuhr der König vor der Wohnung seiner Braut vor, wo die Trauzeugen, der russische Geschäftsträger Mansuroff und der Präsident der Skupschina, Nestorowitsch, die Verwandten des Brautpaares u. a. sich eingefunden hatten. Auf dem ganzen Wege wurde das Brautpaar mit lebhaften Zivio-Rufen begrüßt. Beim Eintritt in die Kirche wurde das Brautpaar vom Metropolitan Innocent unter zahlreicher Assistenz empfangen. Nachdem der Metropolitan das Brautpaar gesegnet hatte, geleitete er dasselbe in die innere Kirche, wo u. a. das diplomatische Corps mit seinen Damen vollständig erschienen war. Darauf fand die Trauungszeremonie nach den Bestimmungen der orthodoxen Kirche statt. Auf der Rückfahrt von der Kirche war das Königspaar wieder der Gegenstand lebhafter Ovationen. Das Amtsblatt veröffentlicht zahlreiche Beförderungen in der Armee und im Verwaltungsdienst. Sämtliche Minister erhielten den Orden Miloschs des Großen. Außerdem wurde eine neue Amnestie erlassen, wodurch bei zahlreichen politischen und sonstigen Verbrechen die Strafe herabgemindert wird. Der frühere radikale Minister Tauschanowitsch, sowie der Redakteur Protitsch wurde völlig begnadigt und die Entlassung derselben aus der Haft verfügt.

— Eine Meldung aus Tientsin vom 30. Juli besagt, der Vormarsch habe auf der ganzen Linie begonnen, und zwar nach Herstellung einer Verständigung über folgenden Operationsplan: Gemeinames Vorrücken bis in die Nähe von Peking; darauf rascher Gesamtvorrück und Bestreitung der Belagerten; deutsche und amerikanische Soldaten bilden die Vorhut; die Russen operieren entlang der Bahnlinie am linken Peiho-Ufer.

Brüssel, 6. Aug. Uebereinstimmende Depeschen aus Shanghai und Tientsin bestätigen den Vormarsch der Verbündeten auf Peking. 15.000 Japaner rücken in Eilmärschen vor; sie dürften am 10. August Peking erreichen.

London, 6. Aug. (Neuermeldung aus Tientsin vom 30. Juli.) 2000 Russen und Japaner unternahmen in der Frühe eine Rekognoszierung in der Richtung auf Peitsang und fanden den Feind stark befestigt in Nuntsang, drei Meilen von Peitsang zur rechten Seite des Sumpfes. Die Kanonen der Japaner eröffneten das Feuer. Die Artillerie des Feindes antwortete jedoch nicht. Man glaubt, daß die Position frei sei und die chinesischen Kanonen sich in Peitsang befinden, wo die Stellung viel stärker sein müsse als in Nuntsang. Die Stärke des Feindes in Nuntsang wird auf 5000 Mann geschätzt. Das Gewehrfeuer des Feindes war gut unterhalten, die Art des Terrains jedoch ernste Verluste. Die Japaner verloren 3 Tote und 25 Verwundete. Die Vorbereitung zum Vormarsch sind fast beendet. Die Truppen, besonders die Japaner, rücken auf Hsiku vor.

London, 6. Aug. Das Landen von 3000 Engländern in Shanghai wird von der Presse freudig begrüßt. England zeige damit

Deutschland und Rußland, daß es entschlossen sei, das Jangtsethal wirklich als seine Interessensphäre zu behandeln, in die es anderen Mächten keine Einmischung erlaube. Die radikalen Blätter befürchten, daß die anderen Mächte aus diesem Schritt schließen müssen, daß England gesonderte egoistische Interessen verfolge.

— Nach den letzten Nachrichten aus Washington hat Seymours Auftreten im Jangtsethal in Washington sehr verstimmt. Amerika könne nicht anerkennen, daß der reichste Theil Chinas praktisch englisch sei. Auch Japan ist unzufrieden.

London, 7. Aug. Die Nachricht, daß 16000 Russen und Japaner die Chinesen am Sonntag bei Peitsang zum Rückzug zwangen, aber nicht ohne 1200 Mann zu verlieren, bestätigt hiesige militärische Kreise in der Auffassung, daß die Schwierigkeiten des Marsches nach Peking unterschätzt werden. Es ist hier bekannt, daß die Chinesen einige zwanzig Kilometer vor Peking konzentrische mit schweren Geschützen versehene Verschanzungen angelegt haben.

London, 7. August. Die Buren haben Springs Station, ein wichtiges Kohlenzentrum östlich von Johannesburg, genommen und viel Bahnmateriale erbeutet.

Tokio, 6. Aug. Ein soeben aus Shanghai eingegangenes Telegramm meldet, daß nach zuverlässigen chinesischen Nachrichten aus Peking seit der kürzlich erfolgten Ankunft Liping-hengs mit Truppenmacht die Hartnäckigkeit der fremdenfeindlichen Partei wieder gewachsen sei und gefährliche Ausdehnungen angenommen habe. Infolge davon seien nicht nur Hsutschingtschang und andere auf Befehl der Kaiserin-Witwe hingerichtet worden, sondern Liping-heng hinderte auch, wie es heißt, Li-Hung-Tschang, Kientwunich und Tianschung daran, weitere Beziehungen zu den Ausländern zu unterhalten und die fremdenfreundliche Partei zu begünstigen.

Newyork, 7. Aug. Dem „Journal und Advertiser“ wird aus Shanghai von gestern gemeldet: Der Oberst der amerikanischen Marinetruppen habe durch einen Eingeborenenläufer eine von Conger unterzeichnete Depesche erhalten, welche besagt: Helft, wenn überhaupt, sofort. In Peking ist keine Regierung, ausgenommen die Militärarche, welche die Vernichtung der Ausländer beschlossen haben.

Chicago, 6. Aug. Gestern stießen hier Anarchisten mit Polizeibeamten zusammen. Letztere gingen scharf vor. 25 Personen wurden arg zugerichtet und 5 verhaftet, darunter die Witwe des seinerzeit in Chicago hingerichteten Anarchisten Pearsons.

— Nach einem Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Tientsin vom 1. ds. haben die Chinesen die Ausschüttung des Dammes am Kanal durchbrochen und das Land zwischen Tientsin und Peking unter Wasser gesetzt. 30.000 Borer stehen 8 Meilen nördlich von Tientsin. Eine Schlacht steht nahe bevor.

Verschiedenes.

— Der „Humor im Kriege“, der im deutsch-französischen Feldzuge so köstliche Blüten getrieben hat, zeigt sich bei der China-Expedition schon jetzt. So trugen die Seitenwände fast sämtlicher Wagen des Eisenbahnzuges, in dem das 2. Bataillon des 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments auf der Fahrt nach Bremer haben in Spandau eintraf, Riesenausschnitte von Kreide, die unter Anderem lauteten: „Eilgut nach Peking“, „China in Sicht“, „100.000 M. Belohnung Demjenigen, welcher den Pops des Prinzen Tuan nach Deutschland bringt.“ Die Wagen prangten in reichem Schmuck von Waldesgrün.

Oberamtscorporation Welzheim.

Das Einwalzen der neuen Straße Welzheim-Mienharz wird im Accord vergeben.

Accordsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsichtnahme aufgelegt.

Offerte mit der Aufschrift „Walzaccord“ nimmt bis **Samstag den 11. d. Mts. abends 6 Uhr** der Unterzeichnete entgegen.

Die Offerte haben einen Preis zu enthalten für den Transport der Walze von Pfahlbronn nach Mienharz und einen Preis pro Paar Pferde und pro Stunde.

Welzheim, 7. August 1900.

Oberamtsbaumeister
Kinkel.

Oberamtscorporation Welzheim.

Zum neuen Straßenbau ist zur Uebersandung zu liefern

Sand außerhalb Etter . . . 130 cbm,
innerhalb Etter . . . 30 cbm,
160 cbm.

Angebote, welche den Preis pro cbm im Einzelnen oder im Ganzen enthalten und mit der Aufschrift „Sandlieferung“ versehen sind, nimmt bis **Samstag den 11. d. Mts. abends 6 Uhr** der Unterzeichnete entgegen, bei welchem auch die Accordsbedingungen zur Einsichtnahme aufgelegt sind.

Welzheim, 7. August 1900.

Oberamtsbaumeister
Kinkel.

Landwirtschaftl. Bez.-Verein Welzheim.

Diejenigen **Vereinsmitglieder**, welche das diesjährige **Hauptfest in Cannstatt**

zu besuchen beabsichtigen und ein **Abzeichen**, welches zum freien Eintritt in den innern Kreis berechtigt, zu erhalten wünschen, wollen sich sofort bei ihrem Herrn Ortsvorsteher melden, welcher letztere ersucht werden dies entsprechend veröffentlichen zu lassen und die Anmeldungen **spätestens bis 5. Sept. d. Js.** anher mitzuteilen. Nach einer Entscheidung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten genießen die Mitglieder des landw. Bezirksvereins mit ihren Angehörigen Eisenbahnfahrpreismäßigung mittelst einfacher Personenzugsfahrkarten.

Welzheim, den 3. August 1900.

Vereinssekretär
Luz.

Welzheim.

Gallseife, Schwammseife, Rasierseife und Cosmetique

empfehlen

Carl Munz.

Welzheim.

Netze aller Art

empfehlen pfund- und meterweise besonders billig

G. Schober.

Brantfränze

empfehlen

Carl Schaeffer Rudersberg,

Wegen vorgerückter Saison verkaufe einen Vorrat in

Mostzibeben

zu Ankaufspreisen.

G. Schober.

Pinzel und Bürstenwaren sowie alle Sorten Farben

empfehlen

Chr. Bauer.

Wechselformulare

sind wieder vorrätig in der Buchdruckerei von L. Untertuber.

Thomasmehl.

Anfang September kommen 2 Wagen 16% nach Station **Lorch** und sehe Bestellungen hierauf, sowie solchen für Station **Fornsbach und Schorndorf** gerne entgegen.

Carl Munz.

C. SCHAEFFER RUDERSBERG

empfehlen zu billigsten Preisen:

Bettfedern, Bettbarchent, Bettdrill

Betten werden nach Wunsch angefertigt.

Gebenweiler-Gehren.

Schöne



Milch-
Schweine

hat zu verkaufen

b2) Michael Frank.

Borderhundsberg.

Schöne starke



Milch-
Schweine

verkauft

M. Knödler.

Welzheim.

Eine schöne rehfarbige

Gais

hat zu verkaufen

b2) Straßenwärter Oettle.

Ein schönes, kräftiges



Hengstfohlen,

17 Wochen alt, vom Landbeschäler Grog abstammend, verkauft

Göppingen.

Schäfer, Metzgerstr. 18.

100 Stück starke

Stangen

5. Klasse, zu Hütten und Strohhäusern geeignet, sowie ungefähr

100 Stück Baumstüben verschiedener Größe hat zu verkaufen

Wilhelm Klent,

b1)

Dinterhundsberg.

Einen braunen 1 Jahr alten



Hühnerhund

hat zu verkaufen.

Näheres zu erfragen

bei der Expedition d. Bl.

Rommelshausen.

1 tüchtiger Knecht

findet Stelle bei

Schmidgall.

Ein kleineres

Logis

hat sogleich zu vermieten. Wer, sagt die Expedition d. Bl.

Breitenfürst.

Eine größere Partie gebrauchte



Weinfässer

ca. 600—700 Liter haltend, hat billig abzugeben.

Kübler Frank.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.

Zu verkaufen:

1 starke Nähmaschine, garantiert gut nähend, Preis **Mark 35.—**

Karl Frank,
Schlossermstr.

Welzheim.

Guten Backsteinkäs

per Pfund 35 Pfennig empfiehlt

Adolf Berthemer.

Dofor

zum Reinwand-Bleichen empfiehlt
Carl Munz.

Welzheim.

Schweizerkäse,

vollsaftig, sowie hochfeinen

Backsteinkäs

empfehlen Chr. Bauer.

Weltbekannt

ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Miliefflecken, Flechten, Blütchen, rote Flecke u. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carboltheerschwefel-
Seife**

v. Bergmann und Co, Radebeul-Dresden, a St. 50 Pf. bei Apotheker Bilfinger und Carl Munz.

Das beste Holzanzstrichöl & bleibt

**Avenarius
Carbolineum**

D.R.PAT. N. 2 46021

Seit 20 Jahren bewährt.

Zu haben bei

Chr. Bauer.

Welzheim.

Eine Parthie Backsteinkäs,

das Laibchen zu 30, 35, 40 und 50 Pfennig, empfiehlt

G. Schober.

Backsteinkäse,

Ia **Walgauer Ware**, bei ganz-Laibchen per Pfund 36 Pfennig,

Ia **Romaturkäse**,

kleine Laibchen p. Pfd. 40 Pfg. bei

Carl Schaeffer, Rudersberg.